

Presseinformation

Johann David Passavant-Preis 2009

Dr. Maraike Bückling wird für ihre Forschungstätigkeit zu
Franz Xaver Messerschmidt mit dem Passavant-Preis ausgezeichnet

Der Johann David Passavant-Preis wird in diesem Jahr an Frau Dr. Maraike Bückling, Leiterin der Abteilung Renaissance bis Klassizismus der Liebieghaus Skulpturensammlung, vergeben. Die Kunsthistorikerin und Expertin für Skulptur wird damit für ihre herausragende wissenschaftliche Arbeit an dem Ausstellungsprojekt „Die phantastischen Köpfe des Franz Xaver Messerschmidt“ und die daraus hervorgegangene wissenschaftliche Publikation geehrt. Der Johann David Passavant-Preis wird seit 1996 von der Alexander und Jutta Rasor-Stiftung für herausragende kunsthistorische Forschung vergeben und ist mit 5.000 Euro dotiert. Der Preis erinnert an die wegweisende wissenschaftliche Arbeit von Johann David Passavant, der dem Städelischen Kunstinstitut von 1840 bis 1861 als Inspektor vorstand. Die Preisverleihung findet am Sonntag, den 26. April 2009 im Metzlersaal des Städel Museums statt.

Dr. Maraike Bückling beschäftigte sich in ihrem Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Die phantastischen Köpfe des Franz Xaver Messerschmidt“ eingehend mit Messerschmidt, der zu den außergewöhnlichsten und exzentrischsten Bildhauern der Aufklärung zählt. Messerschmidts heutiger Ruhm gründet vor allem auf seinen so genannten Charakterköpfen mit ihren grimassierenden, clownesken, schreienden, lachenden, starrenden Gesichtern. Die Ausstellung, die vom 15. November 2006 bis zum 11. März 2007 im Liebieghaus zu sehen war, und der umfangreiche Katalog analysierten eingehend die Hintergründe von Messerschmidts Gestaltungsansatz: seine Intention, über das Mienenspiel die Bewegungen der Seele als der tiefsten Wahrheit des Menschen wiederzugeben, sowie seine Position im Zusammenspiel der akademischen Disziplinen Medizin, Theologie und Kunst im Europa des 18. Jahrhunderts. Mit ihrer herausragenden Arbeit leistete Maraike Bückling einen bedeutenden Beitrag zur aktuellen Messerschmidt-Forschung. Darüber hinaus machte sie durch die Ausstellung, eine der erfolgreichsten in der Geschichte des Liebieghauses, ihre Forschungsergebnisse auf anschauliche und ansprechende Weise einem großen Publikum zugänglich.

Dr. Maraike Bückling, geboren 1956, studierte von 1975 bis 1985 in Mainz und München. Sie promovierte 1985 über den Frankfurter Maler Wilhelm Steinhausen (1846-1924). Nach ihrem Volontariat im Liebieghaus wurde sie Kustodin der Abteilungen Renaissance bis Rokoko und war zusätzlich mit den Aufgaben der Museumspädagogik betraut. Seit 2006 leitet Maraike Bückling die Abteilung Renaissance bis Klassizismus. Zu ihren umfangreichsten Projekten zählten u. a. die Leitausstellung im Goethejahr 1999 „Mehr Licht. Europa um 1770. Die bildende Kunst der Aufklärung“, das Forschungs- und Ausstellungsprojekt „Die phantastischen Köpfe des Franz Xaver Messerschmidt“ (2006) sowie die Konzeption der Neuaufstellung der Abteilung Klassizismus bis Rokoko im Zuge der Neupräsentation der Liebieghaus Skulpturensammlung (2008). Maraike Bückling bereitet derzeit eine

Ausstellung über den französischen Bildhauer der Aufklärung Jean-Antoine Houdon vor, die ab 28. Oktober 2009 im Liebieghaus zu sehen sein wird.

Die Alexander und Jutta Rasor-Stiftung unterstützt die Forschungsarbeit des Städel Museums und der Liebieghaus Skulpturensammlung auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und Archäologie seit Jahren durch die Finanzierung des Passavant-Colloquiums und -Preises. Die Kolloquien und die Verleihung des Passavant-Preises finden in regelmäßigen Abständen von ungefähr drei Jahren statt. 2006 widmete sich das Passavant-Colloquium „Meisterstück. Zünfte, Gilden, Künstlerausbildung nördlich der Alpen vor 1800“ dem Thema der gemalten Meisterstücke. 2008 fand zuletzt im Liebieghaus das Kolloquium „CIRCUMLITIO. Internationales Colloquium zur Polychromie der antiken und mittelalterlichen Skulptur“ statt. Renommeeierte Forscher stellten hier neueste Untersuchungen zu dem Aspekt der Farbigekeit der antiken und mittelalterlichen Skulptur zur Diskussion.

Die bisherigen Passavant-Preisträger seit der ersten Vergabe 1996 sind Prof. Dr. Peter C. Bol, Dr. Bodo Brinkmann, Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen und Prof. Dr. Jochen Sander.

Das Kolloquium und der Preis erinnern an eine der herausragenden Persönlichkeiten in der Geschichte des Städel Museums. Mit Johann David Passavant (1787-1861), Mitglied der Künstlervereinigung der Nazarener, begann im Städel ab 1840 nicht nur das wissenschaftliche Erfassen der Objekte, sondern auch das Bestreben nach einer Systematik der Sammlung und der Kunstankäufe. Passavant, der das Städel von 1840 bis 1861 leitete, war ein ausgewiesener Kenner der altniederländischen Malerei sowie der deutschen und italienischen Malerei der Renaissance. Mit seiner Abhandlung über Raphael schuf er ein epochemachendes Werk der Kunstwissenschaft. Für die Sammlung des Städel kaufte er Meisterwerke wie die „Flémaller Tafeln“ des Meisters von Flémalle, die „Lucca Madonna“ von Jan van Eyck und eine Vielzahl hochrangiger italienischer Zeichnungen an.

Presse: Dorothea Apovnik (Leitung), Marijke Gassen (Assistenz)

Städel Museum, Dürerstraße 2, 60596 Frankfurt, Tel.: +49(0)69-605098-234, Fax: +49(0)69-605098-188, presse@liebieghaus.de, Pressedownloads unter www.liebieghaus.de